

Die Rumtreiber und der Fluch des Siegelrings

Slow Burn Remus/Sirius | abgeschlossen

Von behrami

Kapitel 11: Die Schlinge zieht sich zu - April 1976 (2/3)

Der nächtliche Überfall auf den Slytherin-Gemeinschaftsraum war am folgenden Sonntag das bestimmende Gesprächsthema. Ob in der der Großen Halle, der Bibliothek, dem Innenhof, es gab die wildesten Spekulationen, wer hinter dem Coup steckte, und vor allem auch darüber, wie sie in den Kerkerraum hineingekommen waren.

Remus war gerade auf einem Kontrollgang durch die Korridore des ersten Stocks, als er ein Gespräch mithörte.

„Ich sag es schon seit Jahren“, meinte Catherine Bright, die seit dem Herbst mit Sirius geflirtet hatte, großspurig zu ihren Hufflepuff-Freundinnen. „Passwörter sind einfach nicht sicher. Jeder könnte danebenstehen und mithören, wenn du es nennst.“ Remus, der wusste, dass man für die Hufflepuff-Tür ein einfaches Klopfsymbol benötigte, bemühte sich, nicht allzu offensichtlich die Augen zu rollen.

„Ja, aber was denn sonst?“, fragte ein anderes Mädchen. „Schlüssel?“

„Oh bloß nicht. Ich verlier sowieso schon ständig meinen Kram...“, maulte eine Dritte. „Mathilda hat mir erzählt, bei Ravenclaw muss man jedes Mal ein neues Rätsel lösen...“, murmelte die Zweite wieder.

„Oh je, was soll das denn bringen? Da zerbrichst du dir ja nur den Kopf.“

Remus wandte sich kopfschüttelnd ab und trat durch die Tür in die Bibliothek, wo seine drei Freunde an einem Ecktisch vor ihren Hausaufgaben saßen.

„Also wenn ihr mich fragt!“, zischte ein Ravenclaw-Junge, dessen Namen Remus nicht kannte, gewichtig. „Es geschieht ihnen ganz recht. Wer auch immer es war, ist ein Held.“

„Dann war's hoffentlich nicht Peeves“, antwortete David Alinac, ein Ravenclaw aus dem siebten Jahrgang. „Der hat mir heute Tinte über den Kopf geschüttet, und ich will keinen Grund, ihn weniger zu hassen.“

Remus setzte sich zu den anderen dreien an den Tisch und sah sie mit einem vielsagenden Blick an. Sirius und James lächelten zuckersüß und hüllten sich in Schweigen. Denn, so sehr Sirius und James ihre Angebereien in der Regel auch genossen, diesmal schienen sie ausreichend Selbstbeherrschung aufzubringen, um nichts verlauten zu lassen. Was in Anbetracht von Sirius' Nachsitz-Kalender vermutlich auch das einzig richtige Vorgehen war.

„Ich hab' eben auf dem Weg hierher gehört, dass Snyder und Hawk jetzt im

Krankenflügen liegen, weil ihr Würgreiz nicht aufhört“, kicherte Peter.

„Geschieht ihnen Recht“, spuckte Sirius, ohne die Stimme zu senken, und klappte das Buch zu, das vor ihm lag.

Remus überraschte alle, indem er harte sagte: „Sehe ich auch so. Wenn sie gekonnt hätten, hätten sie Pauline auf ihrem Besen zu Brei verarbeitet!“

Sirius strahlte. Dann rückte er mit seinem Stuhl näher an Remus heran und flötete langgezogen: „Mooony...“

„Ja, ja“, lachte Remus, „schon gut. Gib her, was ist es denn?“

„Zaubertränke.“

„Und das soll ich für dich Korrektur lesen? Willst du unbedingt durchfallen?“

„Naja, du sollst es ja nicht brauen“, argumentierte Sirius findig, „nur lesen...“

„Frag doch lieber Lily...“ Remus nickte mit dem Kopf hinüber zu einem Tisch auf der Galerie, an dem Lily Evans mit drei anderen Mädchen saß, unter ihnen die Slytherin, mit der sie sich in Zaubertränke ihren Tisch teilte.

Sirius starrte ihn an. „Bist du verrückt geworden? Die hasst mich!“

„Eigentlich ist sie sogar ganz nett...“, gab Remus zurück und winkte Lily zu, die ihm gerade den Kopf zugekehrt hatte. Lily winkte zurück, dann wandte sie sich jedoch wieder ihren Freundinnen zu.

„Nein, danke. Wer mit Eliza Carrow rumhängt, wird sicher nicht meine erste Adresse für unaufspürbare Gifte.“ Sirius lehnte sich mit seinem Stuhl zurück und verschränkte die Arme. „Dann echt lieber durchfallen.“

„Das ist eine Carrow?“, fragte James und setzte sich gerader hin. „Weiß Evans das?“

„Wie soll sie das nicht wissen? Meinst du, die sitzen seit Monaten zusammen und haben sich nie vorgestellt?“

„Was macht sie dann mit der?“

„Keine Ahnung, frag sie doch.“

James stand auf, als Ausrede Sirius' Aufsatz in der Hand, und schickte sich an, zu Lily, Mary Macdonald, Hailey Cattermole und Eliza Carrow hinüber zu schlendern.

„Was ist mit den Carrows?“, fragte Peter interessiert und auch Remus spitzte die Ohren.

„Die Carrows waren Anfang des Jahrhunderts quasi die ersten Gefolgsleute von Gellert Grindelwald. Sie sollen in Frankreich seinen ersten Stützpunkt aufgebaut haben, indem sie die Muggel-Besitzer von dem Haus, das sie haben wollten, abgeschlachtet haben, auch die kleinen Kinder... Ein Blutbad.“ Er lächelte freudlos.

„Wir sind bestimmt irgendwie verwandt.“

„Also sind sie wie die Malfoys?“, schlussfolgerte Peter.

„Und die Blacks, die Lestranges, die Rosiers, die Averys... Gefühlt wie jede einzelne reinblütige Familie in Groß Britannien, mit Ausnahme der Potters und der Weasleys vielleicht.“

„Was ist mit den Carrows passiert, nachdem Dumbledore Grindelwald weggesperrt hat?“, fragte Remus. Er gab sich zwar Mühe, in Zaubereigeschichte aufzupassen, aber es war einfach etwas anderes, mit Sirius darüber zu sprechen, der all diese Dinge mit der Muttermilch aufgesogen hatte, während er, Remus, sich mit seinem Zauberervater und seiner Muggelmutter in kleinen Dörfern und abgelegenen Hütten versteckt hatte.

„Wie die meisten reichen Reinblüterfamilien haben sie sich rausgeredet... oder rausgekauft. Und als es langsam Gerüchte über einen neuen, starken schwarzen Magier gab, waren sie mit Sicherheit die ersten, die ihre Köpfe wieder aus den Löchern gesteckt haben.“ Er knurrte. „All diese Kakerlaken.“

Peter war blass geworden. „Du meinst, D-Du-weißt-schon-wen? Er soll schon vor Jahren hinter all diesen Entführungen und so gesteckt haben...“

Remus musterte James, der schon auffällig lange neben Lily Evans Tisch stand, ohne dass herumgeschimpft wurde. Sie beugte sich tatsächlich über ein Stück Pergament. Dann fiel Remus plötzlich etwas ein.

„Sag mal, was weißt du über die Snapes?“

„Nichts.“

„Wie, nichts?“

„Ich meine, die sind ziemlich sicher keine alte Zaubererfamilie. Vielleicht ist er ein Halbblut. Oder sogar ein Schlammbhut.“ Sirius lachte bellend auf, als er sich wieder gerade hinsetzte. Die Ravenclaws von eben warfen ihnen misstrauische Blicke zu. „Sähe ihm ähnlich, einen auf Reinblüter zu machen, damit seine schmierigen kleinen Freunde ihn akzeptieren. Können kaum drauf warten, mit der Schule fertig zu werden und sich den Todessern anzuschließen.“

„Hmm...“

„Wieso fragst du?“

„Ach, ich weiß auch nicht... Ich hab' mich nur gefragt, warum er Muggelstämmige so hasst, wenn er vielleicht sogar sogar selbst einer ist.“

„Schon mal was von Selbsthass gehört?“, fragte Sirius und der Blick, mit dem er Remus bedachte, war viel zu lang, um nichts auszusagen.

Remus rutschte unangenehm berührt auf seinem Stuhl herum und suchte nach einer Ablenkung: Mit dem Finger auf Peters Aufsatz deutend, sagte Remus: „Ziemlich sicher muss das Eisenhut heißen, nicht Fingerhut. Fingerhut ist giftig. Aber guck lieber noch mal nach.“

„Oh“, sagte Peter, inspizierte den Absatz und stand dann auf, um das richtige Buch in der Abteilung für Zaubertränke nachzuschlagen.

Remus verschwendete keine Sekunde, um Sirius mit seinen eigenen Waffen zu schlagen: „Tatze, was hat Regulus gestern vor dem Spiel zu dir gesagt?“

Sirius sah nicht so aus, als wäre er sonderlich erpicht darauf, diese Frage zu beantworten. Aber dann sprach er doch: „Dass er den Familienring zurück will und... Er hat durchblicken lassen, dass Snape geplaudert hat.“ Sirius' Lippen waren weiße Linien geworden und von seinem normalerweise so überlegenen Lächeln war nichts mehr übrig.

Remus' Magen machte einen Salto, aber keinen von denen, die Sirius' Augen sonst manchmal in ihm auslösten.

„Nein... Nein, das würde er nicht tun“, gab Remus kleinlaut zurück. Ihm wurde kalt.

„Meinst du? Meinst du wirklich nicht?“ Sirius' Augen verengten sich. „Was für einen Grund hat Severus Snape dir je gegeben, an das Gute in ihm zu glauben, Moony?“

„Ich...“, murmelte Remus hilflos, „Dumbledore...“ Der Raum begann sich zu drehen, das Licht schien zu flackern. Schweiß stieg ihm auf die Stirn.

„Wenn du's ganz genau wissen willst, hat Regulus gesagt: «Ich kenne euer *kleines pelziges Geheimnis*. Also wenn du nicht willst, dass die ganze Schule davon erfährt, rück den Ring wieder raus.»“

Remus versuchte noch, sich mit den Händen an der Tischplatte festhalten. Doch dann wurde alles schwarz.